

Caritas

pastoral, spirituell
und religiös gebildet

Unser Handwerk

EIN BLICK IN DIE CHRISTLICHE WERKSTATT



Caritas in NRW

Diözesan-Caritasverbände
Aachen Essen Köln Münster Paderborn



Anregungen und Modelle
aus den fünf Bistümern
Nordrhein-Westfalens



SPIRITUELL BEWEGT

6

IDENTITÄT BILDEND

18

SEELSORGLICH BEGLEITEND

24

IM GEBET LEBEND

28

DEN GLAUBEN REFLEKTIEREND

32

RELIGIÖS GEBILDET

38

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser,

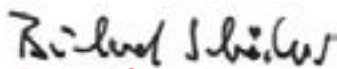
Caritas, das ist Kirche mitten im Leben. Kirche, die hingeht, anpackt, „an die Ränder geht“. Caritas hilft, stärkt und begleitet, schafft Perspektiven, damit Leben gelingen kann. Die Mitarbeitenden in der Caritas, ob ehrenamtlich oder beruflich engagiert, verstehen sich als Teil der Kirche in der Gesellschaft. Ob in der Beratungsarbeit, in der Alten- und Gesundheitshilfe, ob in der Erziehungs- oder Behindertenhilfe oder auf der Ebene der Pfarrgemeinden – überall sind Christen gemeinsam mit Menschen guten Willens mit Herz und Hand tätig.

So konkret Caritas ist, so konkret sind die täglichen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Aus ihnen entstehen immer wieder Ideen und Prozesse, die den christlichen Glauben beleben. Caritatives Handeln lebt zwischen pastoralen Fragen und Zuspruch, spirituellen Herausforderungen und Einsichten, kirchlichen und interreligiösen Anfragen sowie ethischem Diskurs und ethischen Haltungen.

Der Glaube ist Ausgang und Ziel des caritativen Wirkens. Seine Dynamik erlebbar zu gestalten, ist eine Herausforderung. Es geht um nicht weniger als die Entdeckung der Wirklichkeit Gottes im täglichen Handeln der vielen Aktiven.

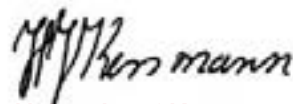
Treten Sie ein und werfen Sie einen Blick in die caritaspastorale Werkstatt mit ihren vielfältigen Modellen und Entwicklungen. Sie werden sicher die eine oder andere traditionelle oder experimentelle Inspiration finden.

Ein herzlicher Dank allen Beteiligten für die Zurverfügungstellung und Zusammenstellung der vielfältigen beispielhaften Initiativen.



Burkard Schröders

Diözesan-Caritasdirektor
für das Bistum Aachen



Heinz-Josef Kessmann

Diözesan-Caritasdirektor
für die Diözese Münster



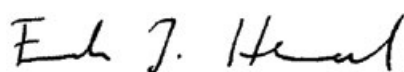
Andreas Meiwes

Diözesan-Caritasdirektor
für das Bistum Essen



Josef Lüttig

Diözesan-Caritasdirektor
für das Erzbistum Paderborn



Dr. Frank Johannes Hensel

Diözesan-Caritasdirektor
für das Erzbistum Köln

Einleitung

Sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser,

Caritas soll mit Bodenhaftung und ganz irdisch um des Nächsten willen zupacken, helfen, fördern und politisch aktiv sein. Zugleich wird erwartet: Die Arbeit der Caritas muss sich unterscheiden und christlich abheben! Profiliert wird nach dem christlichen „Mehr“ und dem Alleinstellungsmerkmal gefragt. Worin zeigt und misst sich die spürbare Christlichkeit einer fachkundigen Tätigkeit für den Nächsten?

Wir müssten aus uns herausgehen, an die Grenzen menschlicher Existenz, des Schmerzes, der Ungerechtigkeit, der Ignoranz, der fehlenden religiösen Praxis, des Denkens, jeglichen Elends, so sagte es Kardinal Bergoglio in einer Ansprache vor dem Kardinalskollegium – wenig später wählten ihn die Kardinäle zum neuen Papst. Die Worte sind eine Mahnung und ein Aufruf zum Aufbruch in unserer Kirche. Das Hinausgehen bis an die Grenzen des menschlichen Lebens ist der diakonische Auftrag der Kirche. Hier gewinnt die Kirche ihr Profil.

Zugleich ist der Dienst in der Welt verdächtig! Die caritativen Dienste gelten den einen als weltlich zu verstrickt und „nur“ noch sozial, während die anderen darin einen überzeugenden Arm der Kirche in der Gesellschaft sehen. Was bedeutet es, in diesem Spannungsfeld tätig zu sein mit dem doppelten kirchlichen Anspruch von Bodenhaftung und Entweltlichung?

Der Facharbeitskreis für christliche Grundlagen und Profil in der Caritas der fünf Diözesan-Caritasverbände in Nordrhein-Westfalen stellt sich diesen Fragen und fördert die vielfältigen Initiativen und Aufbrüche in der gemeindlichen und verbandlichen Caritas.

Wir möchten Mitarbeitenden in allen Bereichen der Caritas und Kirche, pastoralen Diensten und Leitungsverantwortlichen einen Blick in diese vielfältige christliche Kulturwerkstatt der Caritas geben. Entsprechend der Vielfalt in der Caritas haben wir in den fünf Diözesen Nordrhein-Westfalens eine große Vielfalt an spirituellen, pastoralen und theologischen Formaten entdeckt, die caritativ Tätige in ihrer Haltung, Fachlichkeit und ihrem konkreten Dienst unterstützen. Manches ist in der Erprobung, anderes modellhaft und wieder vieles geübte Praxis einer kirchlichen Träger- oder Einrichtungskultur.

Wir freuen uns, Ihnen diese vielfältigen Modelle vorstellen zu dürfen, und ermutigen Sie, sich anregen zu lassen.

Facharbeitskreis NRW für christliche Grundlagen und Profil in der Caritas

Bruno Schrage, Köln

Ralf Nolte, Paderborn

Dr. Boris Krause, Münster

Dr. Alfred Etheber, Aachen

Barbara Geis, Aachen

Juliane Janzen, Essen



SPIRITUELL BEWEGT

Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet

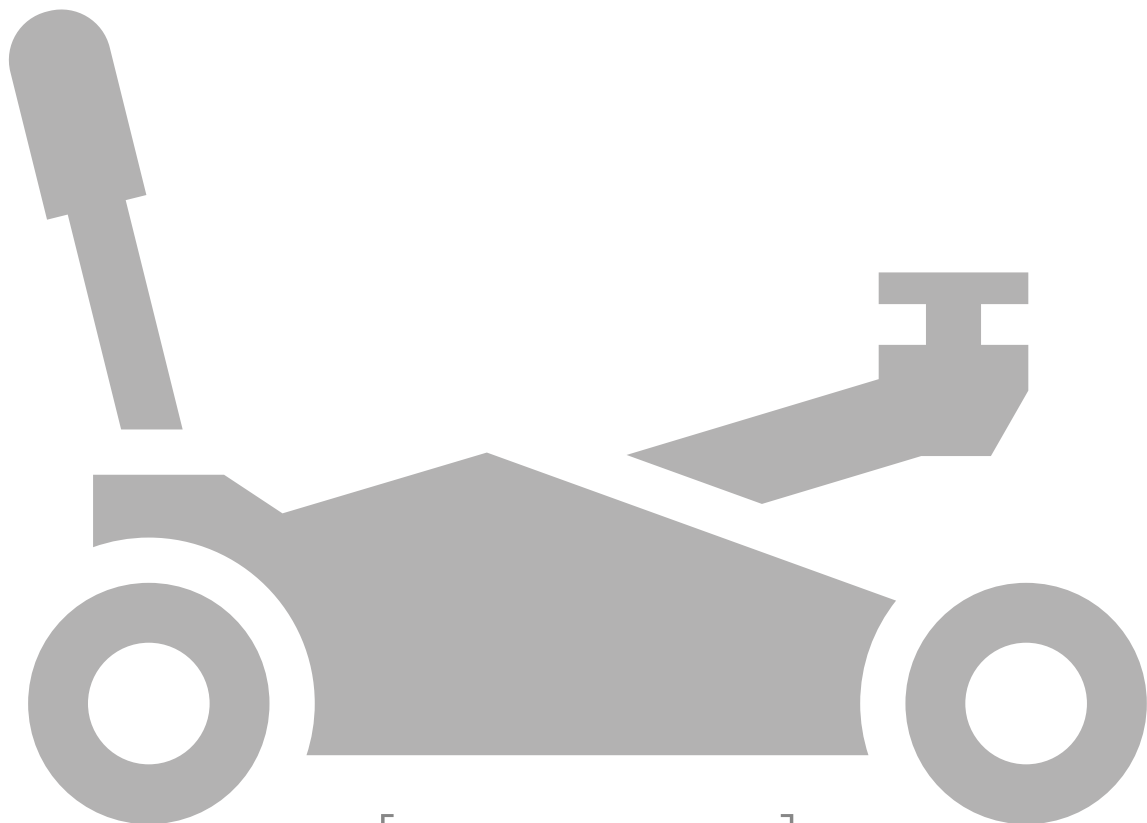


Caritas – spirituell bewegt

In der caritativen Tätigkeit erleben Mitarbeitende Not, Krankheit, Schicksal, Tod, aber auch die kleinen und großen Geschichten von Heilung, Aufbruch, Lebensmut und Hoffnung. Diese Begegnungen prägen die persönliche Auseinandersetzung mit Gott und erfordern den Dialog. Sei es mit Kolleginnen und Kollegen, Angehörigen, Klienten, Gästen, Patienten, Bewohnern, pastoralen Diensten und natürlich mit Gott.

Die spirituellen Grundfragen lauten: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist der Mensch? Wer ist Gott, und warum gibt es Leiden? Ist das gerecht? Woher kommt

eine unerwartete Wendung? Woher der Mut in fast aussichtslosen Situationen? Es ist eine berufsbegleitende und lebenslange Auseinandersetzung und Antworthsuche. Und je nach Deutung erfährt die Lebenspraxis eine Ausrichtung. Spiritualität in der Caritas entwickelt sich aus der persönlichen und gemeinschaftlichen Reflexion auf der Basis der ganzen biblisch-kirchlichen Tradition. So prägen die caritativen Erfahrungen die christliche Spiritualität des Einzelnen und der Dienstgemeinschaft. Die nachfolgenden Modelle zeigen: So verschieden die Menschen, die Erfahrungen und Fragen sind, so vielfältig dürfen die Angebote der spirituellen Reflexion sein.



WAGENHEBER
Gerät, hydraulisch betriebene Vorrichtung
zum Anheben eines Kraftfahrzeugs



Bibelblitzlicht



Die Bibel gehört nicht nur zu den ältesten Büchern der Welt, sondern sie ist als Gotteswort im Menschenwort Grundlage des jüdisch-christlichen Glaubens. Kein Wunder, wenn gerade in der caritativen Arbeit die Fragen an die Aussagen der Bibel nicht aufhören. Mit dem „Bibelblitzlicht“ bietet sich für Mitarbeitende im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln in der Fastenzeit die Gelegenheit, in diesen Dialog zu treten. Die gewünschten Themen werden vorab über das Intranet erfragt und sind so vielfältig wie das Leben selbst: Ist Gott grausam? Wenn

wir alle sein Abbild sind, ist Gott auch behindert? Glauben in der Bibel alle dasselbe? Ist das Evangelium eine Botschaft für Machtlose? Was sind Schuld, Opfer, Sünde heute? Und wie gelingt es, sie in unsere Zeit und unseren Alltag zu übersetzen? Alternativ kann sich das „Bibelblitzlicht“ auch auf eine biblische Aussage mit einem besonderen Bezug zur Jahreskampagne oder zum aktuellen politischen Geschehen beziehen. Referent Dr. Gunther Fleischer, Leiter der Erzbischöflichen Bibel- und Liturgieschule, gibt ein paar kurze Hinweise zur jeweiligen Bibelstelle im Kontext der Fragestellung. In der anschließenden Diskussion wird die Bedeutung der biblischen Aussage für das berufliche Handeln und die persönliche Haltung zwischen den Mitarbeitenden diskutiert. Eine Diskussionsreihe, in der es kein einfaches Richtig oder Falsch gibt, sondern in der zu kreativen Einsichten und zum innovativen Perspektivwechsel herausgefordert wird.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.; bruno.schrage@caritasnet.de

„Moment mal“ – Live-Impuls

Einen „Moment mal“ unterbrechen und innehalten. Mit dem 30-minütigen Live-Impuls gelingt das den Mitarbeitenden des Caritasverbandes für die Diözese Münster. Jeden ersten Mittwoch im Monat werden dabei Themen aus dem Leben aufgegriffen, die für den persönlichen und beruflichen Alltag Impulse bieten können. „Über den Wolken“ und „I am what I am“ heißen beispielsweise die Themen und haben das Ziel, christliche Identität zu stärken. Die Inhalte werden halbjährlich im Voraus von der aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehenden „AG Spiritus“ ausgewählt und dann von ein oder zwei Mitgliedern umgesetzt. Bei aktuell herausfordernden politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen kann der Impuls zum „Moment-mal-Spezial“ erweitert werden. Dies dient dann dem offenen Austausch der Mitarbeitenden.

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.; krause@caritas-muenster.de





Der andere Blick – Glaube und Spiritualität als Ressource für die Arbeit

In ihrer Arbeit mit Menschen, die Hilfe benötigen, sind Mitarbeitende in sozialen Diensten und Einrichtungen mit existenziellen Fragestellungen und krisenhaften Lebenssituationen konfrontiert. Sie begegnen Menschen, die von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung geprägt sind. Und manches Mal werden auch die Mitarbeitenden selbst in ihrem Glauben angefragt. Das Angebot des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln nimmt solche Herausforderungen im Arbeitsalltag in den Blick. Fragen und erlebte Situationen aus der Praxis werden in Form dieser Gruppensupervision besprochen und reflektiert. Gleichzeitig stellt die theologisch geschulte Leitung Impulse aus biblischer und theologischer Sicht zur Diskussion. Mitarbeitende gewinnen mit „Der andere Blick“ Sicherheit im Umgang mit religiösen Fragen in ihrem beruflichen Handeln und können Menschen eher auch in Sinnkrisen begleiten. So werden Glaube und Spiritualität zur Verständnishilfe in Alltagssituationen.



Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
bruno.schrage@caritasnet.de

Atempause auf Wangerooog



Einmal tief Luft holen, den eigenen Atem spüren. Das bietet der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn Mitarbeitenden aus caritativen Einrichtungen und Diensten mit seiner „Atempause auf Wangerooog“. Fünf Tage für die spirituelle Stärkung durch biblische Impulse, Meditation, Leibes- und Atemübungen sowie Achtsamkeitsschulungen. Unter dem Psalmvers „Du führst mich hinaus ins Weite – Du machst meine Finsternis hell“ dürfen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch

in die erholsame Weite der Nordseeinsel führen lassen. Gottesdienstangebote runden die Einkehrtage ab. Die „Atempause“ zeigt Wertschätzung den Mitarbeitenden gegenüber, lenkt Gedanken auf das seelische Wohlergehen und fördert die Dienstgemeinschaft.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
I.jedicke@caritas-paderborn.de



Viele Wege führen zu Gott, einer der schönsten geht über die Berge – Bergexerzitionen



Exerzitionen haben das Ziel, das eigene Leben zu reflektieren, geistlich zu vertiefen und mit Gott in Berührung zu kommen. Hierzu eignet sich das Gebirge als wunderbarer Ort: Es fordert heraus und kann uns an eigene Grenzen führen.

Zugleich beschenkt es uns mit einmaligen Erlebnissen, es eröffnet Erfahrungen der Stille, der Weite und Tiefe



unseres Daseins. Die Kombination aus Auszeit und Bewegung bietet Zeit zum Gespräch, zur Entdeckung spiritueller Quellen und für das gemeinsame Gebet. Wegerfahrungen mit sich selbst, aber auch mit der Gruppe führen zu einem vertiefenden Glaubenserlebnis und stärken die eigenen spirituellen Sehnsüchte.

Mit dem Angebot der Bergexerzitionen für alle hauptberuflichen Mitarbeitenden in caritativen Einrichtungen und Diensten bietet der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn in unterschiedlichen Alpenregionen eine Verbindung zwischen körperlicher, mentaler und spiritueller Herausforderung. Die Bergexerzitionen haben 2014 das erste Mal stattgefunden und werden nun einmal jährlich angeboten.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.
r.nolte@caritas-paderborn.de



Diözesan-Wallfahrt der Altenhilfe

Seit 2007 wallfahren 1 000 bis 1 200 kranke, ältere und behinderte Menschen aus vielen Einrichtungen und Diensten der Caritas im Bistum Essen mit ihren etwa 500 Betreuern jährlich zum Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter von Stiepel“. In der heiligen Messe wird das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Das Bergbau-Orchester Essen übernimmt die musikalische Gestaltung. Die Ruhe spendende Atmosphäre der Wallfahrtskirche, des Kirchenwäldchens mit Kreuzweg und des Glaubenswegs sowie die Verbindung der Eucharistie mit den Sakramenten der Versöhnung und der Krankensalbung stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl sowohl der Kranken, Senioren und behinderten Menschen als auch der verschiedensten Berufsgruppen caritativer Dienste.



Caritasverband für das Bistum Essen e. V.;
d.merten@t-a-s.net



Caritas-Diözesanwallfahrt

Aufbrechen, wallfahren, sich bewusst mit Gott auf den Weg machen in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Aus diesem Gedanken heraus begeben sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas im Erzbistum Köln alle vier Jahre auf den Weg zum Kloster Knechtsteden. 2012 pilgerten 1 600 Mitarbeitende in Form einer Sternwallfahrt und griffen auf ihrem Weg bewusst Erlebnisse, Fragen und Anliegen der täglichen Caritasarbeit auf. Nach einer feierlich gestalteten Messe lädt das weitläufige Klostergelände rund um die romanische Basilika zum Gebet, Austausch und zur Besinnung ein. Das gemeinsame Essen, die Begegnungen, Gespräche und eine Vesper runden die Wallfahrt ab.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
bruno.schrage@caritasnet.de

Mitarbeiterwallfahrt nach Venetien

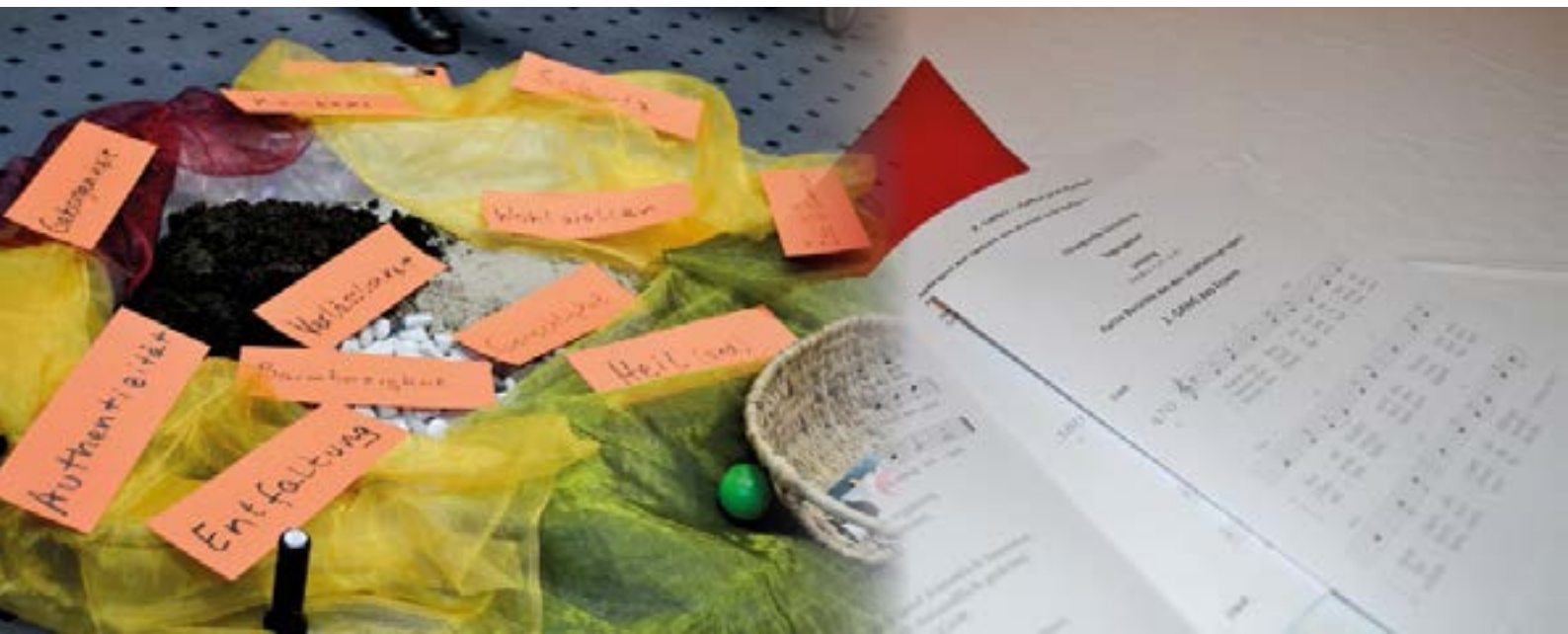
Pilgerreisen sind von jeher Möglichkeiten der Begegnung von Mensch zu Mensch und vor allem der Begegnung mit Gott. Der Caritasverband für das Bistum Essen bietet deshalb seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle zwei Jahre eine Caritas-Wallfahrt zu zentralen Orten des Glaubens an. Rom, Assisi, Padua – an diesen kulturellen Orten werden mit Gebeten, Andachten und Messen neue Glaubenserfahrungen möglich. Der Besuch von caritativen Einrichtungen und Diensten in der Region rundet die Pilgerreise ab.

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.;
juliane.janzen@caritas-essen.de





„Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden“ – Eine Wallfahrt in den Diözesan-Caritasverband



Der Leitgedanke aus der Dornbuscherzählung des Buches Exodus: „Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden“ prägte die interne Wallfahrt des Diözesan-Caritasverbandes des Erzbistums Köln.

Abteilungen konnten sich im Vorfeld als Pilgerstationen melden und in ganz individueller Gestaltung Kolleginnen und Kollegen von ihrer Arbeit erzählen und erläutern, welche Vision sie trägt. Pilgergruppen von je zehn Mitarbeitenden wurden in die verschiedenen Abteilungen ausgesendet, um gemeinsam die Relevanz der jeweiligen Arbeit zu entdecken. In der Abteilung Europa und



Arbeitsmarkt fanden sich die Pilger in der ARGE wieder. Die Fiktion: Nach der Abschaffung der Kirchensteuer wird der DiCV „abgewickelt“. Mit jedem in der Gruppe wurde ein persönliches Gespräch zu seinen beruflichen Möglichkeiten geführt. In dieser Situation den Boden nicht unter den Füßen zu verlieren und einen Halt zu haben ist eine Herausforderung im System.

Kolleginnen und Kollegen der Personalentwicklung stellten einen sie leitenden Text vor und kennzeichneten biblische Bezüge ihrer Arbeit. Weitere Stationen der internen Pilgerreise regten zum Nachdenken und zur Diskussion miteinander an: Was bedeutet heute Lebensberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, die fachliche Beratung von Kindertagesstätten oder die Arbeit im Fachdienst Integration und Migration? Wie wird der christliche Glaube hier deutlich?

Eine Pilgerreise, bei der sich jede und jeder bewusst machen konnte, dass der caritative Ort der eigenen Arbeit eine Möglichkeit ist, der Verwirklichung des Reiches Gottes zu dienen.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
bruno.schrage@caritasnet.de



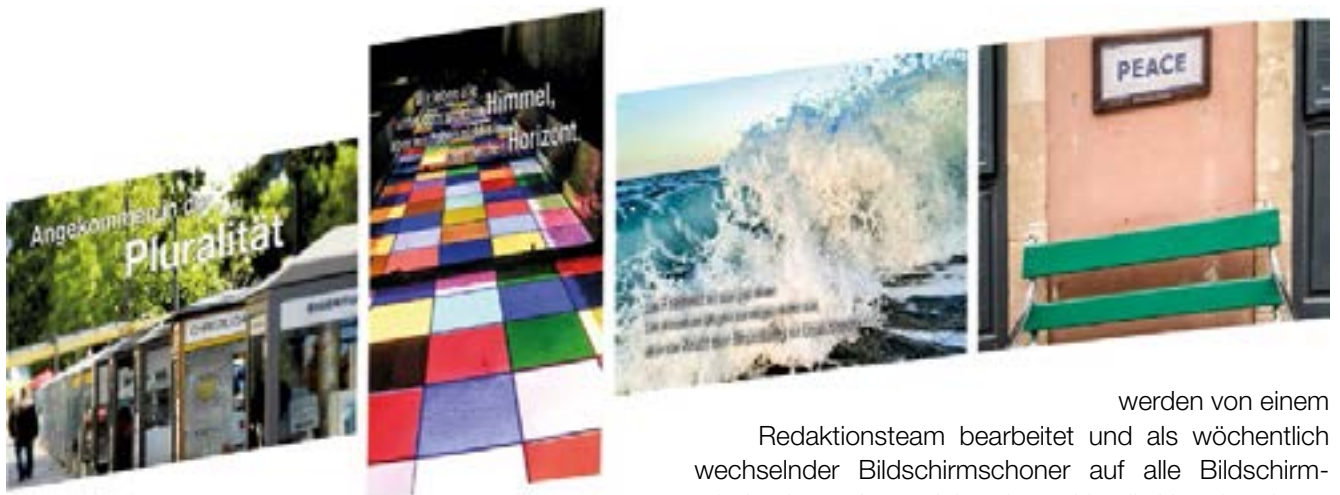
Theater „Die Caritasheiligen“

Unter dem Titel „Um Gottes Willen – Von Heiligen und guten Menschen“ brachte der Diözesan-Caritasverband Aachen eine moderne Inszenierung mit biblischen, lyrischen und biografischen Texten im Rahmen des Caritassonntags auf die Bühne. Das Theaterstück handelt von Menschen wie Elisabeth von Thüringen, Vinzenz von Paul und Franziska Schervier, die sich in ihrer Zeit ganz der Sorge um hilfsbedürftige Menschen verschrieben. Das Stück schlägt den Bogen zu den Menschen der Caritas heute als Herausforderung und Ermutigung, die unterschiedlichen Dienste der Caritas aus dem Geist Jesu zu gestalten. Livemusik und ein Vokalquartett bildeten den musikalischen Rahmen.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de



Perspektivwechsel – ein spiritueller Bildschirmschoner



Ob die Malediven, Österreich, Köln oder einfach die Caritas-Welt: Fotomotive bieten sich überall. Unter dem Motto „Wechseln Sie die Perspektive“ nehmen Mitarbeitende des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln genau diese als Impulse mit in den Alltag, an den Arbeitsplatz. Sie sind eingeladen, ihre Fotos, verbunden mit deutenden Worten, Weisheiten oder Bibelzitate, für Kolleginnen und Kollegen auf einer im Intranet geschalteten Eingabeseite hochzuladen. Diese

werden von einem Redaktionsteam bearbeitet und als wöchentlich wechselnder Bildschirmschoner auf alle Bildschirmarbeitsplätze eingespielt – eine spirituelle Unterbrechung im Berufsalltag.

Die Mitarbeitenden sind frei, den Bildschirmschoner zu nutzen. Die Bilder können auch unter www.caritascard.de als E-Card kostenlos versendet werden. Im Juni 2014 entstand aus den mittlerweile 600 Bildern die Fotoausstellung „Glaube braucht Impuls“.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.
bruno.schrage@caritasnet.de



Geistliche Impulse für den Bildschirm



Zur Einstimmung von Mitarbeitenden der Caritas im Bistum Aachen auf die Advents- beziehungsweise die Fastenzeit dient jeweils zum Wochenbeginn ein geistlicher Impuls im Intranet. Perikopen der Sonntagslesungen, Symbole, Brauchtum und Erklärungen zum Kirchenjahr werden mit Hilfe von Bildern, theologischen Texten, Geschichten und Gedichten in den Arbeitsalltag gebracht.

Auf nicht mehr als einer DIN-A4-Seite werden Themen wie „Advent – auf wen warten wir?“, „Jesus kommt – alles wird gut“ oder in der Fastenzeit „Sich dem eigenen Schatten stellen“ und „Druck rausnehmen“ behandelt.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de

„Moment mal“ – Webimpuls

Es sind die Gedanken von Caritas-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern aus ihrer persönlichen Arbeits- und Lebenswelt: Zu Monatsbeginn erscheinen sie als geistlicher Impuls auf der Startseite des Diözesan-Caritasverbandes Münster mit Bezug zum Lebensalltag, zu Feiertagen, Jahreszeiten oder aktuellen Entwicklungen. Aufgegriffen werden Bilder, biblische Motive, lyrische Passagen oder Liedzeilen.

Impulse wie „Hier tanzt die Seele“, „Frühlingsgefühle“ oder „Meine engen Grenzen“ werden mit einem passenden Motivfoto und einem Foto des Autors oder der Autorin ergänzt. Die Auswahl der Autorinnen und Autoren sowie die Kontaktaufnahme erfolgen durch den theologischen Referenten.

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.;
krause@caritas-muenster.de





Lebendiger Adventskalender



Die Sekretärin singt mit dem Chef. Die Referentin lacht mit dem Pförtner über eine rheinische Weihnachtsgeschichte. Das alles passiert beim „Lebendigen Adventskalender“ des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln.

lichen Anekdote oder auch mit einem gemeinsam angestimmten Lied. Dahinter steht die Idee, Türen als Sinnbild für ein lebendiges Miteinander zu öffnen und sich gemeinsam auf vielfältige Weise auf die Ankunft Gottes unter den Menschen vorzubereiten. Raum für persönliche Spiritualität und Begegnung mitten im Arbeitsalltag.

An jedem Werktag im Advent lädt eine andere Abteilung die 150 Mitarbeitenden ein. Mittags um zwölf öffnet sich dann für rund 15 Minuten die Bürotür des Tages mit einer humorvollen Weihnachtsgeschichte, einer besinn-

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.; bruno.schrage@caritasnet.de





Balance finden in der Aus-Zeit

Die Aus-Zeit, ein jährliches Angebot des Caritasverbandes für das Bistum Essen, ermöglicht Leitungen von ambulanten Pflegediensten im Bistum Essen bzw. Bahnhofsmissionen in Rheinland-Westfalen-Lippe, zwei Tage lang von ihrem Arbeitsalltag Abstand zu nehmen, bei sich selbst anzukommen und einfach einmal durchzuatmen. Denn die täglichen Belastungen haben oftmals seelische und körperliche Folgen. Die Arbeit ist ein ständiger Spagat zwischen eigener Persönlichkeit, Fachlichkeit und Spiritualität. Die Aus-Zeit ermöglicht deshalb in der Regel zwölf bis zwanzig teilnehmenden

Leitungskräften, an einer neuen persönlichen Balance zu arbeiten und so Kraft zu tanken. Neben einem Fachthema ist Platz für Fragen zu Sinn, Spiritualität und innerer Ausrichtung. Fachthemen waren bereits eine Zukunftswerkstatt zur Situation in der ambulanten Pflege, Personalführung und Mitarbeiterführung in christlicher Perspektive, Sozialraum-Orientierung und die Kirchenstudie durch die Brille der Sinus-Milieu-Studie.

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.;
michael.winter@caritas-essen.de





Quellen, die stärken – Einkehrtage

Seelsorge ist die Sorge um die Seele und das direkte Handeln, diese Seele zu stärken. Sie bringt Menschen mit ihren eigenen Kraftquellen in Berührung und stärkt sie für den persönlichen und beruflichen Alltag. Der Caritasverband für das Bistum Aachen lädt Leitungen und Mitarbeitende von Pflegestationen, Altenheimen, Kindergärten, Behinderteneinrichtungen und Beratungsdiensten der Caritasverbände und der Fachverbände ein, diese Quellen in einem Kloster oder einem Bildungshaus zu aktivieren, um gestärkt wieder in die Einrichtung zurückzukehren.



„Welcher Geist prägt das Leben in unserer Einrichtung? Und was können wir zu einer Kultur der Annahme und Wertschätzung beitragen?“, „Krankheit, Sterben und Tod – haben wir eine Hoffnung – trotz-dem?“, „Biblische Geschichte, immer wieder erfrischend neu und inspirierend für meinen Dienst in der Caritas“: Diese und andere

Themen für die eintägigen Veranstaltungen werden im Vorgespräch entweder von der Leitung einer Einrichtung oder dem ganzen Team festgelegt.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de

Wenn Türen offen stehen



Im Caritasverband für das Bistum Aachen trifft man insbesondere in der Advents- und Fastenzeit auf offene Türen. Denn dann sind die Mitarbeitenden eingeladen, ihre Erfahrungen und Gedanken mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu teilen. So einzigartig jeder ist, so kreativ und inspirierend sind die Gestaltungen der offenen Türen, die von Musik und Bildbeiträgen über Texte und Bibelstellen bis zu persönlich erlebten Erfahrungen und Geschichten reichen können. Einmal in der Woche, je-

weils für eine halbe Stunde, plant ein Gastgeber oder eine Gastgeberin die eigene offene Tür. Über die vorgestellten Gedanken kommt man schnell miteinander ins Gespräch und findet auch einmal abseits des rein beruflichen Kontextes Anregungen, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de



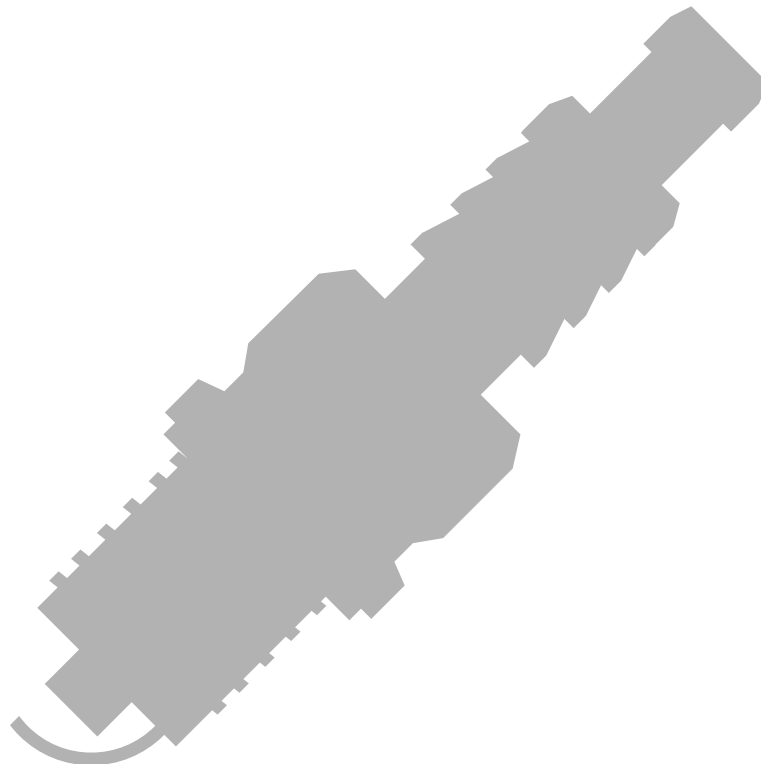
Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet



Caritas – Identität bildend

Wie gelingt es, in den heutigen Arbeitsprozessen der christlichen Identität in angemessener Weise Gestalt zu geben? Die Caritas steht vor der permanenten Herausforderung, dem christlichen Glauben in seiner Relevanz sowohl für das Leben des Einzelnen als auch in der Dienstgemeinschaft und in einer religiös pluralen Gesellschaft glaubwürdig Ausdruck zu verleihen. Unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit in der Caritas tragen alle Akteure mit zur christlichen Identität der Initiativen, Dienste, Einrichtungen bzw. des ganzen Trägers bei.

Die Identität ist eingebettet in eine kirchliche „Unternehmenskultur“. Diese entwickelt sich aus verschiedenen Elementen: der persönlichen religiösen Haltung des Einzelnen, der Tradition des Trägers, dem Leitbild, dem Ethos der Berufsgruppen, aus Elementen der pastoralen Begleitung, religiösen Bildungsangeboten, dem Führungshandeln u. v. m. Mitarbeitende wie Führungskräfte und pastorale Dienste benötigen Anregungen, Ermutigung sowie Fortbildungen, um miteinander diese Identität im christlichen Glauben kontinuierlich zu entwickeln.



ZÜNDKERZE

AUSWECHSELBARER TEIL DER
ZÜNDANLAGE, MIT DESSEN HILFE
DAS KRAFTSTOFF-LUFT-GEMISCH
ELEKTRISCH GEZÜNDET WIRD



Mitarbeiter-Festhaltekreuz

Es gibt Situationen im Leben, in denen droht man den Halt zu verlieren. In diesen Momenten braucht man etwas, an dem man sich festhalten kann. Das Festhaltekreuz des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln wird aus diesem Grund allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überreicht. Die schlichten kleinen Holzkreuze sind aus einem Stamm gefertigt und symbolisieren den gemeinsamen tiefen Halt im Glauben der Dienstgemeinschaft. Anlässlich des Elisabethfestes werden die Festhaltekreuze in einer Messfeier gesegnet und nach einem gemeinsamen Mitarbeitergebet den neuen Mitarbeitenden überreicht. „Deus caritas est“ steht auf dem Holzkreuz – der Anfang jedes Dienstes in der Caritas.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
bruno.schrage@caritasnet.de



Dem Leitbild auf der Spur

Leitbilder fristen mitunter ein Schattendasein und haben häufig die Last der Vorgabenfülle, Ideale und Versprechungen. Doch nur ein einziges Wort aus dem Leitbild wie beispielsweise Nächstenliebe, Verpflichtung, Soziallehre oder ein Bibelzitat darin kann genügen, ein kreatives Aufbrechen des Leitbildes anzuleiten. Der Leitbild-Tag des Caritasverbandes für das Bistum Aachen holt das Leitbild vom Papier in die Organisation und bringt es jedem Mitarbeitenden nahe. Ob als Auffrischung für langjährige Mitarbeitende oder für neue, die das erste Mal auf ein vorhandenes Leitbild treffen: Wichtig sind die Beschränkung auf wenige Aspekte

und die Arbeit in bereichsübergreifenden Gruppen zu Fragestellungen und persönlichen Erfahrungen in der Organisation mit der dokumentierten Leitvorstellung. Kommen Disharmonien auf, sind diese ein Potenzial für das Gespräch. So kann es passieren, dass auch ein für überholt erklärtes Leitbild durch einen Praxisbezug oder durch eine ganz neue kreative Übersetzung wieder neu verstanden und interpretiert wird.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
aetheber@caritas-ac.de





„Auf den Spuren der Theresia Albers“ Einführungstage für (neue) Mitarbeitende

Theresia Albers war eine Lehrerin und Ordensgründerin, die sich zunächst vorrangig der Sorge und Hilfe für benachteiligte Kinder und Familien verschrieb. Die Aufgaben der von ihr gegründeten Ordensgemeinschaft werden heute von der Theresia-Albers-Stiftung übernommen, die voll- und teilstationäre Altenhilfe sowie eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung und chronisch psychischen Erkrankungen betreibt – stets bemüht, dem Vorbild der Theresia Albers zu folgen. Um

neuen Mitarbeitenden den Einstieg zu erleichtern und die Identifikation mit der Theresia-Albers-Stiftung zu fördern, lernen sie in Einführungstagen die Namensgeberin und das Leitbild der Stiftung kennen, besuchen das Grab der Theresia Albers und einen Gottesdienst.

Theresia-Albers-Stiftung, Diözese Essen,
a.lux@t-a-s.net

German-CIM

In katholischen Krankenhäusern erfahren Patienten eine professionelle medizinische und pflegerische Versorgung. Die Einrichtungen verstehen sich darüber hinaus auch als pastorale Orte, an denen Menschen mit ihren persönlichen Sorgen und Anliegen seelsorgerlich kompetent begleitet werden.

Die Catholic Identity Matrix (CIM) ist ein neu entwickeltes Instrument, mit dem katholische Krankenhäuser in systematischer Weise ihr christliches Werteprofil erheben, bewerten und strategisch weiterentwickeln können. In besonderer Weise werden die Mitarbeitenden des Krankenhauses in den Prozess der Selbstbewertung und Weiterentwicklung einbezogen. Als Wertebotschafterinnen und Wertebotschafter prägen die Mitarbeitenden das christliche Profil der Einrichtung. www.german-cim.de

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
t.guenther@caritas-paderborn.de





Der Glaube – eine Frage der Einstellung



Wie findet man den richtigen Zugang und die richtigen Worte, um die religiöse Einstellung und damit den Glauben in einem Bewerbungsgespräch zu thematisieren? Personalverantwortliche stehen vor der Herausforderung, mit Bewerbern in angemessener Weise diese doch eher persönliche Einstellung zu erörtern. Eine Handreichung und ein Workshop des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln ermutigen Personalverantwortliche, Personalentwickler, Geschäftsführungen und pastorale Dienste, mit Bewerberinnen und Bewerbern über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Fragen allein zum formalen Glaubensvollzug oder Glaubenswissen greifen zu kurz. In einem halbtägigen Work-

shop wird die für viele eher als ungewohnt erscheinende Situation erörtert. Die Teilnehmenden erhalten fachliche Hinweise und können sich in exemplarischen Fallgesprächen ausprobieren. Religiöse Aspekte werden hierbei als Angebot und nicht vorrangig als Anforderung verstanden. Es wird deutlich: Das „Unternehmen Caritas“ erwartet nicht, perfekte Christen zu beschäftigen, sondern versteht sich in vielen Bereichen als Lern- und Begegnungsort für christliche Werte und Haltungen – denn der Glaube ist eben eine Frage der Einstellung.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.; bruno.schrage@caritasnet.de

Arbeiten mit der Grundordnung

Was besagt unsere kirchliche Grundordnung überhaupt? Welche Auswirkung hat die Grundordnung auf das Einstellen von neuem Personal? Und wie können sich die Mitarbeitenden mit der Grundordnung auch persönlich identifizieren? Der drei- bis vierstündige Workshop des Caritasverbandes für das Bistum Aachen hilft Leitungskräften und allen, die mit der Einstellung und Führung von Personal betraut sind, in der Grundordnung Orientierung zu finden und das Thema transparent und offen anzugehen. Dabei setzt der Workshop bei den positiven Potenzialen und Chancen der Grundordnung an. Hier wird zunächst deutlich: Die christlichen Werte sind eine Richtungsansage für die Mit-

arbeitenden. Auch die tatsächlichen Beschränkungen und Handlungserfordernisse der Grundordnung vor, während und nach der Personaleinstellung werden erläutert und diskutiert. Da das Thema Loyalität ein Thema in allen Unternehmungen ist, werden Querverbindungen zu nichtkirchlichen Organisationen gezogen, die die Plausibilität unterstreichen. Der Workshop dient nicht dazu, ein einfaches Funktionsraster an die Hand zu geben, sondern vermittelt den Teilnehmenden eine Skala des begründeten Abwägens.



Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.; aetheber@caritas-ac.de



Wie kommt das Evangelium in die Organisation?

Glauben im beruflichen Handeln und im Miteinander erfahrbar machen – das ist nicht nur eine Frage der persönlichen Einstellung, sondern bedarf eines Kulturprozesses in der Organisation. Es braucht die Legitimation durch die Führungskräfte, begleitende Beratung und Reflexion, Bildungsangebote und die Ermutigung zum Experimentieren und Ausprobieren. Der Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis hat deshalb für seine Führungskräfte den Arbeitskreis „Wie kommt das Evangelium in die Organisation?“ gegründet. Hier geht es neben dem Erfahrungsaustausch um die gemeinsame Suche nach Möglichkeiten und Formen, die christliche Einrichtungskultur und die religiöse Bildung im beruflichen Kontext zu stärken.

Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e. V.;
saviano@caritas-rhein-erft.de



Wurzeln der Caritas

Not sehen und handeln – der Claim der Caritas ist für ihre Mitarbeitenden Leitlinie und Grundlage des eigenen Handelns. Das eintägige Seminar des Caritasverbandes für das Bistum Aachen setzt beispielsweise im Rahmen von Einführungstagen bei den eigenen Erfahrungen und Erwartungen an die Caritas an und begründet „Not sehen und handeln“ im biblischen Kontext. Die Caritas soll so als Organisation, als Ideal, als christliche Bewegung und als Sozialunternehmen verstanden und empfunden werden. Der erste Teil orientiert sich am Alten Testament und seinen sozialen und anthropologi-

schen Fragen. Hier wird deutlich, dass sich am Grundbestand der Lebenslagen wie Armut, Alter, Flucht und Ausgrenzung bis heute wenig geändert hat. Der zweite Teil geht von den neutestamentlichen Wurzeln aus und erläutert die Organisationsidee und Motive der organisierten Caritas bis heute. Texte und Bilder werden dabei von den Teilnehmenden besprochen und interpretiert.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
aetheber@caritas-ac.de





SEELSORGLICH BEGLEITEND

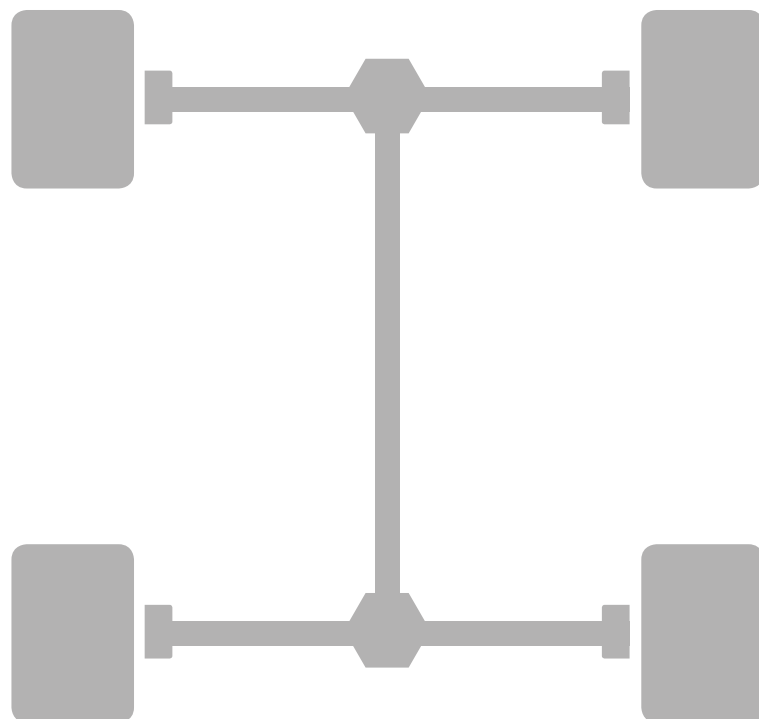
Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet



Caritas – seelsorglich begleitend

Die Sorge um den Einzelnen mit seinem sehr persönlichen Bedarf an Sinndeutung, Zuspruch oder auch Trost steht im Vordergrund der Seelsorge. Papst Benedikt prägte hier in seiner ersten Enzyklika „Deus caritas est“ den Begriff der „Herzensbildung“. In den heutigen Prozessen der Arbeitsverdichtung, der Individualisierung und der Pluralisierung von Sinnangeboten kommt der persönlichen Begleitung in der Seelsorge ein neuer

Stellenwert zu. Seinen Beruf oder sein Ehrenamt mit Herz und Hand auszuüben braucht eine besondere Zuwendung im Glauben – eben das persönliche Deuten der Erfahrungen im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen, den hierzu besonders befähigten pastoralen Diensten und zuallererst mit Gott selbst. Es geht um nicht weniger als die innere Verankerung der aktiven Mitarbeitenden in der Caritas.



FAHRWERK
Gesamtheit der Bauelemente der Vorder- und Hinterachse eines Kraftfahrzeugs, die die Räder führend und federnd mit dem Fahrzeug verbinden



Inklusive Seelsorge mit Zukunft

Die Zahl der Ordensschwestern sinkt. Doch wie kann trotz dieser Entwicklung Seelsorgekultur in caritativen Häusern gesichert werden? Stift Tilbeck, eine Einrichtung der Behindertenhilfe im Bistum Münster, hat sich dieser Frage angenommen und neue Rahmenbedingungen für die Seelsorge entwickelt. Die Sensibilisierung durch Gespräche und der Einbezug aller Mitarbeitenden waren hierbei besonders wichtig. Der Arbeitskreis „Seelsorge“ wurde gegründet sowie der

Gemeinderat als Gremium der Mitverantwortung einbezogen. Dieser gewählte Rat ist zur Hälfte mit Menschen mit Behinderung besetzt und wurde von der Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Bistum Münster mit dem Teilhabepreis „Inklusion konkret“ ausgezeichnet.

Stift Tilbeck; Diözese Münster;
krause@caritas-muenster.de

DEIN LEBEN – DEINE BERUFUNG

UND WOFÜR
BRENNEN SIE ?

Caritasverband Gruppen im Erzbistum Paderborn



Dein Leben
Deine Berufung



Berufung – das hat immer mit Begeisterung und Überzeugung zu tun, aber auch mit eigener Stärke. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die Gesundheit und das Glück anderer Menschen einsetzen, brauchen für diese herausfordernde Aufgabe seelische und spirituelle Unterstützung. „Wofür brenne ich?“, lautet deshalb eine der Leitfragen des Kursangebotes zur Stärkung der eigenen Berufung. In dem Angebot des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn finden Mitarbeitende caritativer Einrichtungen Anleitungen zur Selbstpflege und Reflexion. In Gruppen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren eigenen Wurzeln auf die Spur zu kommen, eigene Kraftquellen zu stärken und neue zu entdecken.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
r.nolte@caritas-paderborn.de



Seelsorge in der Palliativpflege

„Wie kann ich mich abgrenzen und gleichzeitig dem zu Pflegenden und seiner Familie nahe sein?“, „Glauben und Beten angesichts von Sterben und Tod?“, „Wo ist Gott?“, „Hilfe, ich hab zu wenig Zeit“ – das sind einige der Themen bei dem Treffen der Mitarbeitenden der Palliativpflege in der Caritas-Pflegestation des Bistums Aachen. Einmal im Monat sprechen sie in einem kleinen Kloster über ihre Erfahrungen und Begegnungen. Hier wuchs auch der Wunsch, Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen zu organisieren. Die Mitarbeitenden unterliegen dem Druck, einerseits dem caritativen Gedanken, Kranke zu pflegen und Sterbende zu begleiten, gerecht zu werden, andererseits kostenbewusst den Dienst zu gestalten. Die gemeinsamen Treffen dienen dazu, neue Kraft im Glauben und für die täglichen Aufgaben in der Pflege zu tanken.



Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de

Seelsorge im Arbeitsalltag

Der Dienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Caritas ist von hoher Professionalität und großem Engagement geprägt. Dennoch gibt es auch für sie berufliche wie private Grenzerfahrungen. Auf einem Spaziergang, in der Einrichtung, im Büro oder im Café können kurzfristig private oder auch dienstliche Fragestellungen im Gespräch mit der Seelsorgerin erörtert werden. Diese seelsorgliche Begleitung zielt auf eine

Stärkung der Mitarbeitenden im Bistum Aachen in Glaubens- und Lebensfragen und schafft eine Möglichkeit, gemeinsam nach dem weiteren Weg zu suchen. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de





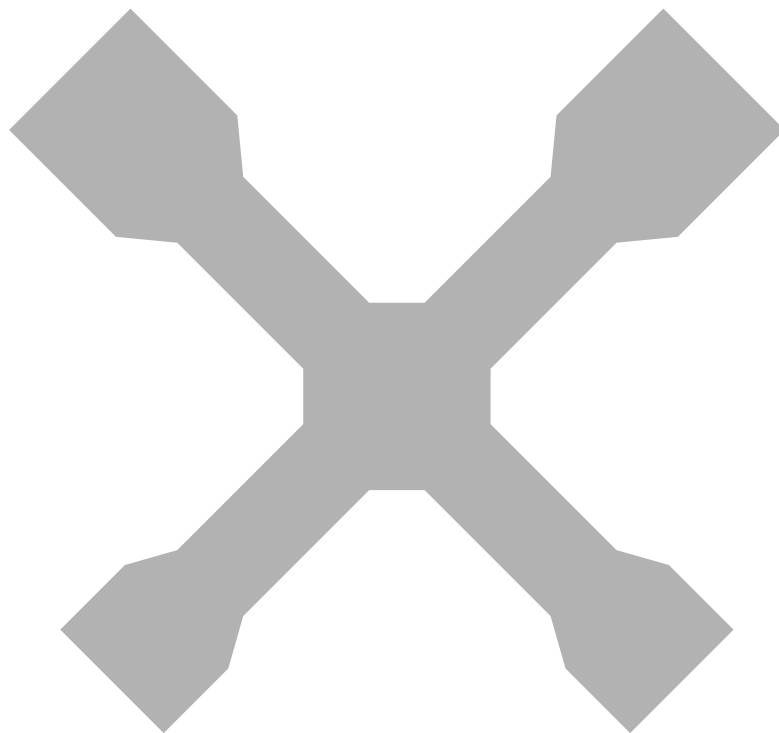
Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet



Caritas – im Gebet lebend

Caritativ leben heißt, im alltäglichen Modus der Zwiesprache mit Gott zu sein. Caritas als Gottes-Dienst im Alltag sucht nach besonderen Formen und Angeboten der Vergewisserung bei Gott. Es ist das kurze Gebet um Halt und Trost, die Klage im Angesicht von Leiden, Schicksal und Tod oder das dankbare Gebet in der Erfahrung von Aufbruch, Heilung und neuer Zuversicht.

Neben der persönlichen Zwiesprache mit Gott braucht es auch die Vergewisserung der tragenden Gebetsgemeinschaft. Das Beten mit seinen vielfältigen religiösen Gebetsformen wird als tragender Grund erlebt, gerade auch wenn es mit der sakramentalen Zuwendung im Raum der Kirche verbunden ist.



KREUZSCHLÜSSEL

Werkzeug von der Form eines gleichschenkligen Kreuzes zum Lösen der Muttern am Rad



Gebetsfrühschichten im Advent

Gemeinsam Advent gestalten. Das macht der Caritasverband für die Stadt Bonn zusammen mit den örtlichen Pfarrgemeinden. In Kooperation mit Aktiven sowie Gremien und den Pastoralteams der Pfarrgemeinden richtet der Mitarbeiterseelsorger in unterschiedlichen Gemeinden im Stadtgebiet adventliche Wortgottesdienste aus. Mit Gebeten, Liedern und Texten wird die Vorweihnachtszeit so gemeinsam intensiv erlebt und die jeweilige caritative Arbeit, ob gemeindlich oder verbandlich, auch liturgisch als wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens und des Ankommens Christi im Leben wahrgenommen. Bei einem anschließenden Frühstück, das vom Caritasverband vorbereitet und finanziert wird, treffen Gemeindemitglieder, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufeinander. Caritas ist Kirche vor Ort.

Frühschichten in der Adventszeit 2013

Do, 05.12.2013, 7.30 Uhr in der Kirche St. Adelheid, Adelheidsplatz 1, 53229 Bonn Fürtchen

Mi, 11.12.2013, 7.30 Uhr in der Marienhauskapelle, Noeggerathstr. 4-8, 53111 Bonn

Mi, 18.12.2013, 7.30 Uhr im Haus Mondial, Fritz-Tilman-Str. 9, 53113 Bonn

Bitte melden Sie sich per Mail oder Telefon zu den Frühschichten bei mir an, damit das Frühstück für alle ausreicht.

Gregor Bünnagel
Arbeitsbeauftragter
Noeggerathstr. 4-8, 53111 Bonn
Tel. 0228 3267 711
gregor.buennagel@caritas-bonn.de

Die Angelika der Mitarbeiterseelsorge im Caritasverband für die Stadt Bonn

Caritasverband für die Stadt Bonn e. V.; Pfarrgemeinden der Stadt Bonn; gregor.buennagel@caritas-bonn.de

Gottesdienste in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Es war der Gedenkgottesdienst für einen älteren Menschen mit Behinderung und eine verstorbene Mitarbeiterin, der Anlass zu den gemeinsamen Gottesdiensten in den Behinderteneinrichtungen der Caritas-Lebenswelten gab. Hieraus erwuchs der Wunsch, Feste aus dem kirchlichen Jahreskreis zusammen zu feiern. Die Gestaltung der Gottesdienste wird seitdem gemeinsam von den Mitarbeitenden und den Bewohnern vorbereitet. Kleine biblische Spielszenen, rhythmische

Instrumentalmusik und Geschichten aus der Bibel, die verständlich erklärt werden, ermöglichen jedem einen persönlichen Zugang zum Gottesdienst. Spontaneität, Lebensfreude und intensives Mitgehen zeigen, dass alle Anwesenden Teil der Frohen Botschaft sind.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.; BGeis@caritas-ac.de





Angelus-Gebet



Es ist ein altes Gebet der katholischen Kirche, das traditionell dreimal täglich gebetet wird. Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn nehmen sich einmal am Tag Zeit für den Engel des Herrn, das Angelus-Gebet. Wenn die Glocken um zwölf Uhr läuten, treffen sie sich vor den Büros, um den Arbeitsalltag kurz zu unterbrechen und miteinander zu beten. Für alle, die das Gebet nicht kennen, hat das Erzbistum Paderborn Gebetskärtchen im Scheckkartenformat herausgegeben.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
r.nolte@caritas-paderborn.de

Mitarbeiter-Gottesdienste

Die Berufe der Caritas und ihre spezifischen Herausforderungen sind so vielfältig wie das Leben. Umso wohlthuender ist es, das Erlebte, die Erfahrungen und das eigene Leben in der Gemeinschaft der Mitarbeitenden in Gottesdiensten zu bedenken. Die Fach- und Ortsverbände sowie der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln laden die Mitarbeitenden in Kooperation mit den geistlichen Beiräten, Hausgeistlichen oder den Pastoralteams der Pfarrgemeinden ein, neben den Hochfesten auch Gottesdienste wie Mitarbeitermessen mit anschließendem Frühstück, eine Segnungsfeier für neue Mitarbeitende oder besondere Jubiläen zu feiern. Die Gottesdienste werden zusammen mit den Mitarbeitenden gestaltet und beziehen gerne Klienten, Bewohner, Patienten und Ratsuchende mit ein.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
 Fach- und Orts Caritasverbände;
bruno.schrage@caritasnet.de



Gottesdienstvorlagen für den Caritassonntag

Das Wort Gottes ist keine Botschaft vergangener Zeiten, sondern hineingesprochen in das Leben heute. Die Caritassonntage greifen mit Blick auf die aktuellen Caritas-Jahreskampagnen aktuelle Fragestellungen und Problemlagen auf. Um den Pfarrgemeinden das Jahresthema nahezubringen, stellt der Caritasverband für das Bistum Aachen Gottesdienstentwürfe für den Caritassonntag zum jeweiligen Jahresthema ins Internet ein. Die Verbindung von Inhalt und sonntäglichen Schrift-

lesungen wird in drei Gottesdienstformen angeboten: Eucharistiefeier, Wortgottesfeier und Gottesdienst für Kinder. Hier können sich diejenigen, die den Gottesdienst gestalten, bestimmter Elemente bedienen oder auch den gesamten Gottesdienst übernehmen.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
BGeis@caritas-ac.de



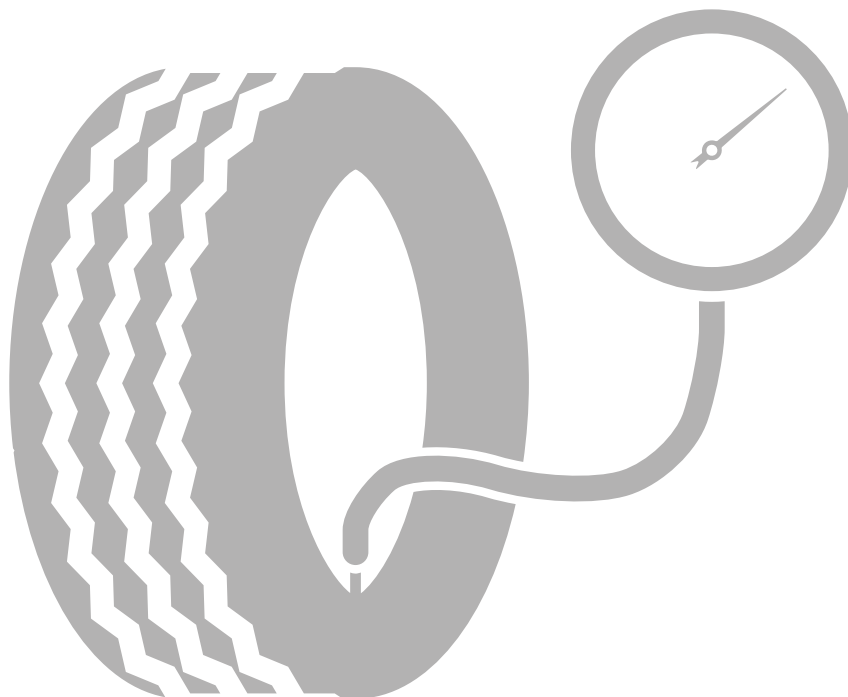
Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet



Caritas – den Glauben reflektierend

Es ist das Leben, das Fragen stellt. Fragen, die sich aus den unterschiedlichsten Lebenssituationen ergeben. Die Bibel bezeugt, wie diese Erfahrungen zu einem beständigen Ringen vor und mit Gott führen. In der jüdisch-christlichen Tradition wächst der Glaube im Erzählen, im lebendigen Austausch und Bedenken der alltäglichen Erlebnisse. Der christliche Glaube liefert eben keine billigen und schnellen Antworten. Er mutet die

beständige Auseinandersetzung mit den Zumutungen, aber auch unerwarteten Wendungen im Leben zu. Mitarbeitende brauchen Ermutigung, um Erfahrungen miteinander ins Wort zu bringen, Entscheidungen auf Basis des Glaubens zu treffen und sich Mut in Lebenslagen zuzusprechen. Sie brauchen den beständigen Dialog im Glauben, denn der Glaube wächst mit den Menschen, die ihn lebendig ins Wort bringen.



[**LUFTDRUCKMESSER**
Gerät, mit dem der atmosphärische
Druck gemessen wird]



Studientag Pastoral und Caritas

Der Studientag Pastoral und Caritas schafft ein Bewusstsein für die Bedeutung der Caritas als ein Wesensvollzug der Kirche auf allen Ebenen. Seit 2006 laden der Diözesan-Caritasverband und das Dezernat Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Essen einmal im Jahr rund 100 Teilnehmende aus allen Feldern der caritativen und kirchlichen Arbeit zu diesem Diskurs ein. Themen wie „Wie viel Kirche braucht die Caritas? – Wie viel Caritas braucht die Kirche?“, „Soziales Milieu im Ruhrbistum“, „Sozial oder spirituell?“ und das gemeinsame Gespräch sollen die Zusammenarbeit von Pastoral und Caritas verstärken. Impulsreferate, der Austausch mit kreativen Methoden, eine Abschlussrunde mit den

Einschätzungen der Leitungen und ein musikalischer Ausklang sind Teil des eintägigen Studientags.

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.;
 Dezernat Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Essen;
michael.winter@caritas-essen.de





Forum Diakonische Pastoral

Für die Stärkung der diakonischen Perspektive in den kirchlichen Grundvollzügen setzt sich das Forum Diakonische Pastoral im Bistum Aachen ein. Zu einem der Veranstaltungsformate des Forums gehört ein jährliches Werkstattgespräch, das solche Themen der diakonischen Pastoral aufgreift, bei denen eine gemeinsame Perspektive von Caritas und Seelsorge erforderlich ist. Themen können diözesanweit diskutierte Fragen aus pastoralen Vorgaben, aber auch theologisch-praktische Themen der Gesellschaft sein, die durch einen Impuls-

vortrag eingeleitet werden. Nach anschließender Plenumsdiskussion wird in Gruppen zu einzelnen Aspekten gearbeitet. Statt des Impulsvortrags können auch Best-Practice-Projekte vorgestellt werden.

Bischöfliches Generalvikariat Aachen;
 Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
 Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen;
aetheber@caritas-ac.de

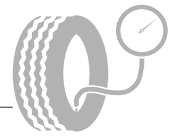
Webplattform für Austausch und Diskussion



Die Webplattform „Christliches Profil“ ermöglicht einen Austausch zu christlich relevanten Themen, Aktivitäten, Kulturgestaltung oder auch zu ethisch herausfordernden Situationen. Der Caritasverband für die Diözese Münster, Träger und Einrichtungen geben mit diesem Tool leitenden Mitarbeitenden Zugang zu einem vertraulichen Raum, in dem Materialien wie geistliche Impulse, Arbeitspapiere und Diskussionsbeiträge eingestellt werden. Beim Einstellen einer Frage oder eines

Themas wird deutlich gemacht, von wem eine Antwort erwartet wird: aus dem Kreis der User oder zum Beispiel vom Vorsitzenden des Verbandes. Die Einrichtung der Plattform reifte in einem einjährigen Vorbereitungsprozess.

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.;
krause@caritas-muenster.de



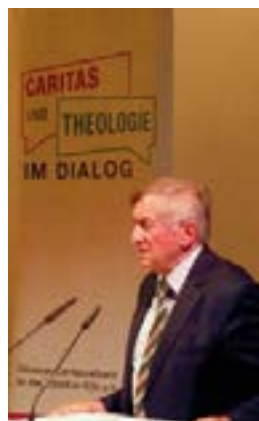
Kontrovers: Theologische Abende

Der theologische Abend des Caritasverbandes für die Diözese Münster bietet Gelegenheit für Impulse und Gespräche zu aktuellen Themen. Er schafft einmal im Halbjahr Raum für den Austausch zu kontroversen Fragen aus dem Kontext Kirche, Caritas und Gesellschaft. Den Vortrag, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, hält der Vorsitzende des Verbandes zu Themen wie „Die Hierarchie der katholischen Kirche: Zwischen heiligem

Ursprung, Sakramentalität und Machtausübung“ oder „Franziskus: Perspektiven, Zumutungen und Herausforderungen eines jesuitischen Papstes für Kirche und Caritas“. Die Teilnehmenden sind zu einer offenen Diskussion und einem anschließenden Imbiss eingeladen.

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.;
krause@caritas-muenster.de

Vor Ort: „Caritas und Theologie im Dialog“



Bei dieser Veranstaltungsreihe des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln geht es um angewandte Theologie. „Ökonomie und Caritas – woran glauben wir?“, „Entkirchlichung und demografischer Wandel – wer wird künftig mitarbeiten in der Caritas der Kirche?“ – das sind beispielsweise Themen, die bei „Caritas und Theologie im Dialog vor Ort“ aufgegriffen werden. Aktuell, gesellschaftlich, kirchlich: Prominente Referenten laden zu einem Diskurs zu theologischen

und pastoralen Herausforderungen ein. Jeweils zwei Themenabende in der Zeit von September bis November werden in Kooperation mit den Stadt- und Kreis-caritasverbänden durchgeführt.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.
 in Kooperation mit einem Orts Caritasverband;
bruno.schrage@caritasnet.de



„Profil 100“ – Potenzialforum „Pastorale Fragen – Profil – Ethik“

Profil 100. Der Name ist Programm. Zum hundertjährigen Jubiläum im Jahr 2015 hat der Diözesan-Caritasverband Paderborn verschiedene Projekte zusammengefasst, die Profil, Identität und Personal des Verbandes fördern und entwickeln sollen. Auch das Querschnittsthema „Pastorale Fragen – Profil – Ethik“ wird in den Foren mit Workshop-Charakter in den Blick genommen, um das christliche Profil der Caritas zu schärfen. Die gemeinsame Erarbeitung einer zukunftsfähigen Gestaltung und die Weiterentwicklung der Struk-

turen und Angebote sind ebenso Inhalt wie die Vorlage einer Leistungsbeschreibung zu den Feldern „Pastorale Fragen – Profil – Ethik“, bezogen auf die Kernleistungen Beraten, Informieren, Vertreten, Bilden, Koordinieren und Beaufsichtigen. Anschließender Dialog, Auswertung und Leistungszusage der Geschäftsstelle folgen.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
i.kramer@caritas-paderborn.de





Unser Handwerk – Ein Blick in die Werkstatt
CARITAS pastoral, spirituell und religiös gebildet



Caritas – religiös gebildet

Fort- und Weiterbildung stehen heute bei ehrenamtlichen wie beruflichen Mitarbeitenden hoch im Kurs. Ziel ist es, sich weitere Kompetenzen und Fertigkeiten anzueignen, um eben kompetent sprach- und handlungsfähig zu sein. Nun werden der Glaube und die Kirche in einer aufgeklärten pluralen Gesellschaft selbst zur Frage. Eine selbstbewusste, erfahrungsbezogene Religiosität und eine reflektierte Christlichkeit stellen neue

Anforderungen an religiöse Bildungsangebote in der caritativen Tätigkeit. Religiöse Bildung bedeutet nicht einfach „Katechese“, „Unterweisung“ oder „Vermittlung von Wissensbeständen des Glaubens“. Es gilt heute, neue Bildungswege auszukundschaften, um religiös sprachfähig, überzeugend und in der Sache differenziert und angemessen auf die Bedürfnisse des Nächsten eingehen zu können.



AUTOBATTERIE

Liefert unter anderem die elektrische Energie für den Anlasser eines Verbrennungsmotors



Mit dem Glauben in der Pflege unterwegs

Mit allen Kräften und großer Professionalität für den zu Pflegenden da sein – und das innerhalb eines knapp bemessenen Zeitbudgets. Das ist die große Herausforderung ambulanter Pflegekräfte. In diesem Spannungsfeld auch noch religiöse Bedürfnisse zu erkennen und ihnen gerecht zu werden ist nicht einfach. „Mit dem Glauben unterwegs“ heißt die Fortbildung des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln, die Mitarbeitende der ambulanten Pflege ermutigen will, christliche Motivation bewusster in den Arbeitsalltag zu integrieren. Der Austausch über eigene Erfahrungen wird ergänzt durch inhaltliche und fachliche Impulse. Mit den Teilnehmenden werden Gestaltungshilfen in der Begegnung mit Patienten entworfen. Im Rahmen von Projektarbeiten lernen sie, sensibel mit religiösen Fragen, Ritualen und spirituellen Wünschen umzugehen. Der Halbjahreskurs umfasst 20 Stunden in fünf Halbtagsmodulen und wird vor Ort als Inhouseschulung angeboten.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. in Kooperation mit der Altenheimseelsorge im Erzbistum Köln und kooperierenden Orts Caritasverbänden;
bruno.schrage@caritasnet.de



Tod und Sterben in der Altenhilfe

Mitarbeitende in der Altenhilfe haben eine unmittelbare berufliche Nähe zu Tod und Sterben. Das halbtägige Seminar des Caritasverbandes für das Bistum Aachen gibt ihnen die Möglichkeit eines niedrigschwelligen Einstiegs in die komplexe Thematik und senkt die Hemmschwelle, über Erfahrungen, Handlungsweisen und Deutungen zu sprechen. Einstieg ist eine gemeinsame Reflexion über gesellschaftliche Vielfalt, Erlebensweisen und Gestaltung von Sterben und Tod heute. Den

Schwerpunkt setzt die Frage: „Was tun/brauchen wir, um in unserer Caritaseinrichtung eine gute Sterbebegleitung zu ermöglichen?“ Das Seminar ist praxisorientiert und kann auch auf neue Mitarbeitende oder auf Leitungskräfte abgestimmt werden.

Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.;
aetheber@caritas-ac.de



Glauben leben mit Kopf, Herz und Hand

Die bereits entstandenen und weiter noch entstehenden großen pastoralen Seelsorgeeinheiten brauchen soziale Beziehungen und echte Begegnungen. Seelsorge muss face-to-face passieren und erfordert neben personellen Ressourcen vor allem eine Begegnung auf Augenhöhe. Mit der Weiterbildung zur seelsorglichen Begleitung „Glauben leben mit Kopf, Herz und Hand“ qualifiziert der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus Einrichtungen der stationären Hilfe für die Seelsorge. Die Fortbildung aus vier Kursmodulen und 129 Unterrichtsstunden will die Teilnehmenden befähigen, Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige sowie die Mitarbeitenden selbst seelsorglich zu begleiten, spirituelle und religiöse Angebote zu realisieren und



die Einrichtungen als pastorale Glaubensorte weiterzuentwickeln.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.;
r.nolte@caritas-paderborn.de

Forum „Spiritualität und Pflege“

Den Glauben in die Pflegepraxis integrieren – das ist für die Mitarbeitenden der stationären Altenhilfe nicht immer einfach. Im Forum „Spiritualität und Pflege“ bekommen die Teilnehmenden Anregung und Ermutigung. Durch Workshops mit kollegialem Austausch und gegenseitiger Beratung werden die erlebte Arbeitskultur und Pflegepraxis in ihren religiösen Bezügen reflektiert und weiterentwickelt. Die 30 bis 60 Mitarbeitenden bestimmen vorher selbst Themen wie „Religiöse ‚Feelfalt‘ unter einem Dach“ oder „Klagst du noch oder lebst du schon? – Arbeiten in der Pflege“. Fachliche Impulse durch Kli-

nikclowns, Filme oder einen thematischen Essenstisch verschaffen auf vielfältige Weise Zugang zur Bedeutung des christlichen Glaubens im Pflegealltag.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis;
Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen
des Erzbischöflichen Generalvikariats mit dem
Katholischen Bildungswerk im Erzbistum Köln e. V.;
bruno.schrage@caritasnet.de





Ehrenamt begleitet im Glauben

In den letzten Jahren haben sich nicht nur die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen und in den Pfarrgemeinden geändert, sondern auch die Ansprüche an die Seelsorge. Die bisherigen seelsorglichen Angebote werden mit dem Projekt „Ehrenamt begleitet im Glauben“ erweitert: Ehrenamtsgruppen begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner der kirchlichen Einrichtungen in den Bedürfnissen ihres christlichen Glaubens.

Im Rahmen eines Modellprojekts in den stationären Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis wurden Ehrenamtliche an fünf Nachmittagen qualifiziert und in einem Segensgottesdienst in die Einrichtung entsendet. Die Sensibilisierung für die

religiösen Bedürfnisse älterer Menschen, die Gestaltung christlicher Angebote, die Reflexion der eigenen Rolle, die Vermittlung seelsorglicher, kirchlicher und institutioneller Grundkenntnisse sowie eine Stärkung der sozialen Kompetenzen sind Ziel des Kurses. www.ehrenamt-begleitet-im-glauben.de

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.;
Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e. V.;
Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen des Erzbistums Köln;
Katholisches Bildungswerk für den Rhein-Erft-Kreis;
Modellregion Erft-Kreis;
bruno.schrage@caritasnet.de



„Seelsorge wird ehrenamtlich“,
der Film zum Projekt „Ehrenamt begleitet im Glauben“ unter:
www.ehrenamt-begleitet-im-Glauben.de





Ausbildung zu spirituellen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern

Ehrenamtliche haben ein Recht auf Begleitung, sie brauchen jemanden, der ihnen zuhört und Situationen in der oft schwierigen caritativen Arbeit spirituell deutet. Doch die Verknappung des pastoralen Personals ermöglicht nicht mehr die geistliche Begleitung, die wünschenswert wäre. Deshalb entwickelten die Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn ein Konzept für die Stärkung ehrenamtlicher geistlicher Begleitung. In drei Modulen an sieben Tagen lernen die Teilnehmenden der Ausbildung unter dem Motto „In der Mitte vom

Kreuz berührt der Himmel die Erde“, den eigenen Glauben zu reflektieren und zu vertiefen, vom Glauben zu sprechen und caritative Alltagserfahrungen spirituell zu deuten. Hilfreiche Symbole, Riten, Zeichen und Gebete werden eingeübt.

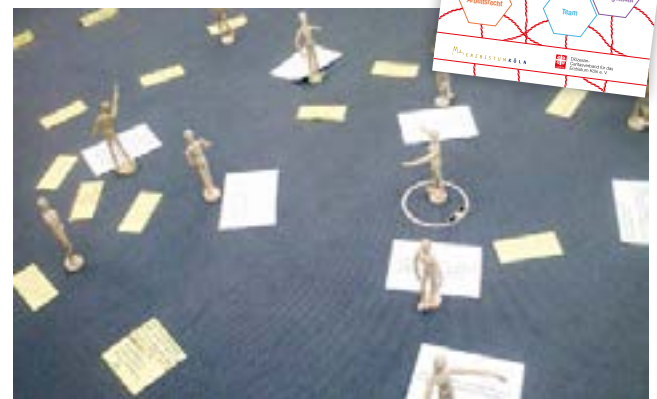
Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e. V. in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Paderborn; a.rieger@caritas-paderborn.de



Kurs „Führen und Leiten“ und „Leiten im Blick“

Führen muss man wollen. Leiten kann man lernen. Führungskräfte bei kirchlichen Trägern stehen vor der Herausforderung, nicht nur die klassischen Führungsinstrumente zu beherrschen, sondern auch eine Steuerungskompetenz zur Gestaltung einer christlichen Einrichtungskultur und zur Förderung der religiösen Bildung in den Berufen der Caritas zu erwerben. Der eineinhalbjährige Kurs für Leitungskräfte des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln, caritativer Träger und des Katholischen Bildungswerks beinhaltet Themen wie Projekt- und Veränderungsmanagement, Personalführung, Delegation, Konfliktmanagement und Arbeitsrecht im kirchlichen Bereich. Dabei wird Wert auf die theologische und spirituelle Durchwebung der Inhalte gelegt. Die Kurse mit circa 15 Teilnehmenden umfassen je nach Kursmodell zwischen neun und 22 Kurstagen sowie begleitende Supervision und Projektarbeit.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat Köln; bruno.schrage@caritasnet.de





Interreligiöse Kompetenz



Die religiöse Landschaft in Deutschland ist bunter und vielfältiger geworden. Die Arbeit in einer multikulturell und multireligiös geprägten Gesellschaft erfordert Kompetenzen. Der Grundkurs interreligiöse Kompetenz für hauptamtliche Mitarbeitende im kirchlichen Dienst der Caritas, der Pastoral, in Bildung und Schule bietet Austausch zu religiösen Fragen, Erfahrungen und Praxis. Ziel der Fortbildung ist es, in drei Kurseinheiten wesentliche Kompetenzen für die Praxis zu vermitteln, zu stärken und zu fördern: Wissenskompetenz durch theoretische Auseinandersetzung; Handlungskompetenz im Rahmen eines Projektes, das die Teilnehmenden zeitlich parallel

zur Fortbildung durchführen und dokumentieren sowie Haltungskompetenz durch Selbstreflexion. Begegnungen und Gespräche mit Angehörigen anderer Religionen und der Besuch einer Moschee und einer Synagoge sind Teil der Fortbildung.

Bildungswerk der Erzdiözese Köln in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., der Hauptabteilung Seelsorge Erzbistum Köln, der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen;
heinz.mueller@caritasnet.de

IMPRESSUM

VORGELEGT DURCH:

den Facharbeitskreis NRW für christliche Grundlagen und Profil in der Caritas

Dr. Alfred Etheber

Bereichsleiter Theologische Grundlagen und Verbandsarbeit
Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.

Barbara Geis

Pastoralreferentin, Seelsorgerin für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Caritas im Bistum Aachen
Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.

Juliane Janzen

Diözesanreferentin Fachbereich Fort- und Weiterbildung
Caritasverband für das Bistum Essen e. V.

Dr. Boris Krause

Theologischer Referent
Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

Ralf Nolte

Projektreferent in der Personal- und Organisationsentwicklung,
Diözesanbeauftragter für die Seelsorge in Einrichtungen der stationären Hilfe
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.

Bruno Schrage

Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

Schriftleitung:

Bruno Schrage, Geschäftsführung Facharbeitskreis NRW für christliche Grundlagen und Profil in der Caritas

Redaktion:

Anna Woznicki, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Markus Lahrmann, Chefredakteur „Caritas in NRW“, Lindenstraße 176, 40233 Düsseldorf

Im Auftrag der NRW-Diözesan-Caritasdirektoren

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Stabsabteilung Information und Kommunikation

Georgstraße 7, 50676 Köln, presse@caritasnet.de, www.caritasnet.de

Layout:

Daniel Faßbender | www.df-kreativ.de

Fotos:

© Daniel Faßbender | www.df-kreativ.de, © Shutterstock.de, © Fotolia

© Seite 11, Bild Salbung: Hubert Röser

Alle Fotos aus den Projekten und Initiativen: © Caritas



Caritas

pastoral, spirituell und religiös gebildet

Unser Handwerk | EIN BLICK IN DIE CHRISTLICHE WERKSTATT